

Schwungvolle Salonmusik als Veranstaltungsauftakt

Kunstverein Gelderland hatte zum Neujahrskonzert eingeladen

GELDERN. „25 Jahre ehrenamtlicher Dienst mit einer Visitenkarte, die sich sehen lassen kann“, mit diesen Worten begrüßte Regionaldirektor Jakob Janssen zum Neujahrskonzert des Kunstvereins Gelderland im Anton-Roeffs-Saal der Sparkasse in Geldern. Vorsitzende Inge Ruhs freute sich über „die enge Zusammenarbeit und die gute alte Tradition, dass die erste Veranstaltung in diesen Räumlichkeiten stattfindet“.

Zur schwungvollen Musik des Salon-Orchesters Kaarst unter der Leitung von Andreas Illgner passte die charmante Moderation von Elisabeth Kuhs, die den Saal augenzwinkernd und in Anspielung auf das windige Wetter in eine „sturmfreie Bude“ verwandelte.

Das Salon-Orchester mit 19 Musikern eröffnete den bunten Reigen mit „Wien bleibt Wien“ von Johann Schrammel. 55-jäh-

rig schrieb Walzerkönig Johann Strauss 1880 mit „Rosen aus dem Süden“ einen von insgesamt rund 500 Konzertwalzern.

Gesangssolistin stellt ihr Können unter Beweis

Bei besserem Wetter wäre hier sicher Urlaubsstimmung aufgekommen. In einem swingenden Arrangement „Heut' kommen d'Engerln auf Urlaub nach Wien“ und „Wien, du Stadt meiner Träume“ stellte die Gesangssolistin Heidrun Ellerbrock (Sopran) ihr Können unter Beweis. Es war 1925, als der Tango „Jalousie“ von Jacob Gade aus Dänemark um die ganze Welt ging. Ein rhythmischer Schlusspunkt des ersten Teils waren die Annen- und die Schnellpolka.

Mit getragenen Melodien wie dem „Csárdás“, dem ungarischen Nationaltanz, ging es nach der Pause zunächst etwas

ruhiger weiter. Der französische Johann Strauss, der Komponist Emile Waldeufel schrieb mit „Estudiantina“, einen Orchesterwalzer, der 1974 als „Spaniens Gitarren“ von Cindy und Bert berühmt wurde. Auch mit „Tarantella“, ein aus Süditalien stammender Volkstanz, und einem spanischen Zigeunertanz kam das Salon-Orchester Kaarst noch einmal richtig in Fahrt.

Der Musiktitel „Wenn es Frühling wird“ des deutsch-österreichischen Komponisten Peter Kreuder wurde auch von Marika Röck in dem Tonfilm von 1940 „Kora Terry“ gesungen.

Am Ende eines großartigen Konzerts wurde vom Publikum als Zugabe „noch was Flottes“ gewünscht. „So sind wir“ lautete die musikalische Antwort des Salon-Orchesters Kaarst, bevor es mit „Sag beim Abschied leise Servus“ noch einen Abschiedsgruß für den Heimweg gab.